



Medienmitteilung zur Gemeindeabstimmung vom 24. September 2017

CH sagt Ja zur Integration der Wärme Frauenfeld AG in die Werkbetriebe

Für Chrampfe & Hirne ist der ökologische Nutzen des Fernwärmenetzes zwischen Grosser Allmend und Stadtzentrum seit jeher unbestritten. Damit kann die im gereinigten Frauenfelder Abwasser verbliebene Abwärme für die Wärmeversorgung von kantonalen, städtischen und privaten Liegenschaften genutzt werden.

Für CH ist es aber auch höchste Zeit, dass der Stadtrat endlich eine korrekte Botschaft zum Fernwärmering vorlegt, der ohne Zustimmung von Gemeinderat und Volk über den unzulässigen Umweg einer AG erstellt worden ist. Endlich konnten und können GR und Volk ihre verfassungsmässigen Kompetenzen wahrnehmen und über dieses Projekt entscheiden.

Das ist auf jeden Fall ein Erfolg der Demokratie, auch wenn er hart und zum Teil mühsam errungen werden musste. CH dankt dem gesamten Gemeinderat für die konsequente Ausübung seiner Aufsichtspflicht, speziell Stefan Geiges und Peter Hausammann für ihr entschlossenes Handeln und ihre unermüdliche Arbeit.

Seit Stadtpräsident Stokholm im Sommer 2016 die Federführung übernahm, ging es vorwärts.

Die eingesetzte Task Force mit ausgewiesenen Fachleuten und einer politisch abgestützten Begleitgruppe arbeitete zielgerichtet, zügig und in allen Bereichen fachlich fundiert.

Die Fokussierung der Vorlage auf die Übernahme des sanierten Wärmerings mit den bestehenden Grosskunden erachtet Chrampfe & Hirne als richtig. Diesen können die Werkbetriebe mit einer schwarzen Null bei überschaubaren Risiken weiterführen.

Erweiterungen sind möglich und erwünscht, um die bestehende Infrastruktur besser auszulasten, wenn es sich einigermaßen rechnet. Diese sind aber nicht Gegenstand der heutigen Vorlage. Der Stadtrat wird darüber jeweils eine Botschaft erarbeiten. Gemeinderat und Volk - je nach Höhe der notwendigen Investitionen - werden darüber jeweils entscheiden können.

Positiv ist, dass die neu in die Werkbetriebe integrierte Fernwärme gegenüber potentiellen Kunden flexibler sein wird als die alte Wärme Frauenfeld AG, die relativ stur nur ein einziges Paket anbot.

Die für die Sanierung und die Übernahme der Anlage von der Stadt zu leistenden Mittel von insgesamt 4,42 Mio. Fr. erachtet Chrampfe & Hirne als tragbare, zukunftssträchtige Investition und sinnvollen Beitrag für die vom Schweizer Volk beschlossene Energiestrategie. Zumal die Stadt Winterthur, die Thurgauer Kantonalbank und der Kanton Thurgau 1,92 Mio. Fr. an die Sanierung beitragen.